

Gänsegeier

Zooschule Hannover

Adenauerallee 3, 30175 Hannover

Tel: (0511) 28074 - 125

Fax: (0511) 28074 - 126

E-mail: zooschule@zoo-hannover.de

Internet: www.zooschule-hannover.de



Systematische Stellung:

Klasse:	Vögel (Aves)
Ordnung:	Greifvögel (Falconiformes)
Familie:	Habichtartige (Accipitridae)
Unterfamilie:	Altweltgeier (Aegypiinae)
Art:	Gänsegeier (<i>Gyps fulvus</i>) Hablitzl 1783
	Es sind zwei Unterarten ausgewiesen

Daten:

Körperlänge :	ca. 100 cm
Spannweite:	ca. 250 cm
Körpergewicht :	ca. 8 kg
Lebensalter :	ca. 50 Jahre im Zoo

Anatomische und morphologische Besonderheiten

Gänsegeier gehören zu den großen Altweltgeiern, die auch in Europa vorkommen. Die Vögel zeigen keinen Geschlechtsdimorphismus. Ihre Oberseite ist hellbraun bis gelblich. Die Handschwingen und Schwanzfedern sind braunschwarz, die Armschwingen graubraun gefärbt.

Der Kopf ist nur mit kurzen grauweißen Feder befiedert und bei manchen Exemplaren nahezu nackt. Die Vögel wurden deshalb früher auch als Weißkopfgeier bezeichnet.

Der Schnabel ist gelblich hornfarben, greifvogelartig und mit scharfen Schneidekanten versehen. Mit ihm schlägt er Löcher in die Bauchdecke verendeter Tiere und schneidet Fleischstücke aus dem Aas heraus. Die Zunge ist schaufelförmig und mit zahnchenartigen Papillen versehen. Dies verhindert das Entgleiten der Nahrungstücke.

Der Hals ist mit bis bis 40 cm Länge sehr lang. Das ermöglicht ein tiefes Wühlen in Tierleichen. Er besitzt manchmal blaue, nackte Flecken an der Halswurzel, sonst ist er oberhalb einer weißgrauen, wollig geschlossenen Halskrause beduhnt. Er kann weit in Krause zurückgezogen werden. Diese Möglichkeit dient der Kälteadaptation.

Er besitzt einen großen, ausdehnungsfähigen Kropf zur Nahrungsspeicherung. So kann er zwei Wochen hungern und die Altvogel atzt, d.h. er füttert seine Junge mit dem Kropfinhalt.

Gänsegeier besitzen einen Gehfuß. Die Krallen sind durch das Laufen am Boden stumpfkrallig geworden. Die Füße werden als Widerlager bei der Nahrungsaufnahme benutzt. Die Tiere krallen sich nicht in die Beute ein.

Gänsegeier besitzen sehr lange, brettartige und an den hinteren Spitzen stark abgerundete Flügel. Sie sind ideal zum Segelflug im Aufwinden. Der Gleitwinkel beim Segelflug beträgt nur 2,9 Grad.

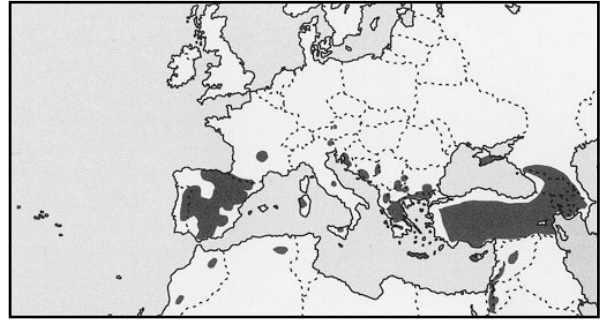
Als Vergleich: ein Verkehrsflugzeug sinkt mit 3,6 - 3,2 Grad, ein Segelflugzeug 1,6 - 1,2 Grad.

Der Schwanz ist mit eine Länge von ca. 35 cm kurz, daher sind die Vögel in der Luft wenig wendig.

Ihr meist "unordentliches" Aussehen verdanken die Vögel einer ständigen, unregelmäßigen Mauser. Sie ist notwendig, da die Vögel dadurch keine, die Flugfähigkeit beeinträchtigenden Lücken im Fluggefieder aufweisen.

Verbreitungsgebiet

Südlicher Rand der Paläarktis: Marokko, Nord-Algerien
Iberische Halbinsel, Alpen, Balkan, Naher Osten
bis Pakistan, Nordwestmongolei und Nordindien



Biotop

Freiland Wenig anspruchsvoll in Trockenräumen: Gebiete mit großen Reliefunterschieden und Gebirge werden bevorzugt. Als Kulturfolger an Müllplätzen und im Gefolge von Tierherden.

Zoo Gemeinschaftshaltung mit Himalayageiern, Schmutzgeiern, Graureihern und anderen Großvögeln. Wird in der Greifvogelvoliere gehalten: Grundfläche ca. 1000 m², Hauptmasten bis 17 m hoch, rückwärtige Seite durch Felslandschaft abgeschlossen, Felsnischen als Brutplätze, mehrere lebende bzw. tote Bäume als Sitzplätze.

Nahrung

Freiland: Aasfresser, besonders Eingeweide, weiches Fleisch, Augen, Zunge.

Zoo: siehe Freiland. Die Geier vertragen faulendes und verseuchtes Fleisch.

Jungtierentwicklung

Die Tiere sind Koloniebrüter. 5 – 50 Paare brüten in Felswänden, Höhlen und Spalten, z.T. auch auf Bäumen. Die Eiablage erfolgt abhängig vom Klima im Januar – April. Es wird eine Jahresbrut großgezogen, bei deren Verlust kann es zu einem Nachgelege kommen.

Es wird meist nur ein Ei gelegt. Es ist weiß, ca. 9 x 7 cm groß und ca. 250 g schwer. Die Brutdauer beträgt 47 – 60 Tage. Männchen und Weibchen brüten und füttern. Die Ablösungsintervalle betragen 1–2 Tage. Die Tiere sind Nesthocker. Die Nestlingszeit beträgt 3–4 Monate. Die Jungtiere werden mit hervorgewürgtem Kropfinhalt gefüttert. Das erste Dunenkleid der Jungvögel ist kurz, der Körper hellgrau und der Kopf weiß. Das zweite Dunenkleid ist länger und pelziger. Die Oberseite ist hellgrau, die Unterseite weiß bis rahmfarben. Immature (nicht voll erwachsene Vögel) sind brauner und dunkler als Altvögel. Der Übergang zum Alterskleid ist mit dem 6. Lebensjahr abgeschlossen. Die Geschlechtsreife wird mit 8 Jahren erreicht.

Verhaltensweisen

Gänsegeier leben gesellig: Oft finden sich hunderte von Tieren an einem Ort.

Die Segelflieger erreichen im Zielflug bis 160 km/h. Die Vögel fliegen mit eingezogenem Hals. Die Nahrungsgebiete liegen oft 60 – 100 km vom Brutgebiet entfernt.

Die Aktivitätszeit reicht vom Beginn der Thermik bis zum Einbruch der Dunkelheit. Es werden gemeinsame Suchflüge im Abstand von 200–300 m unternommen. Das Gebiet wird gitterartig abgesucht. Dabei folgen die Vögel oft kleineren Suchfliegern (z.B. Schmutzgeiern).

Die Nahrungsmenge beträgt nur 25 – 30% des Körpergewichts pro Woche, "echte" Greifvögel nehmen bis zum Dreifachen ihres Körpergewichts auf. Die Fresszeit ist kurz und intensiv: Ein toter Stier wird von 70 Geiern in 3 1/2 Stunden verzehrt. Äußerlich – bis auf die Bauchhaut – bleibt das Tier nahezu unversehrt. Grasbüschel werden zur Gewöllebildung aufgenommen. Blut, Sehnen, Mageninhalt und Kot der Beute wird anderen Geiern überlassen.

Besondere Hinweise

Seit dem 18. Jh. in Deutschland ausgestorben. Insgesamt ist der Bestand jedoch wenig gefährdet.

Bearbeitung Erwin Bastian (2010)